

MULLEJAN

DAS NEUSTE FÜR BLOCK S3!



Ausgabe 20 / 02.10.09 / ATSV - Cottbus

Guten Abend,

>> VORWORT

Ein herzliches Willkommen zum ersten Freitagsspiel im neuen Stadion. Für die Anhänger von Energie Cottbus, gegen die es heute geht, ist der Termin eine Unverschämtheit. Und auch für uns ist der Freitagstermin oftmals eine Herausforderung. Denn der Spieltag für die Meisten von uns beginnt nicht erst fünf Minuten vor Anpfiff, sondern Stunden vorher mit Vorbereitungen im Stadion oder im Stand. Aber wenn es um die Terminierung der Spieltage geht, wird als letztes über uns Fans nachgedacht. Man hält uns für eine austauschbare Ware, die nicht genug Gewinn erwirtschaftet, um berücksichtigt zu werden.

Unsere Redaktion denkt an euch! Auch heute haben wir wieder die geballte Ladung an Ultra' Propaganda, die euch in unsere Welt abtauchen lässt. Neben den Spielberichten vom letzten Heimspiel gegen den FSV Frankfurt, dem DFB Pokalspiel gegen Eintracht Frankfurt und unserem letzten Auswärtskick in Düsseldorf gibt es einen kleinen Rückblick über die spärlich besuchte Aussprache mit der Alemannia Cyberspace Fangemeinde über das Thema Support. Außerdem wollen wir ein wenig die Werbetrommel rühren für unser bald erscheinendes Fanzine, das hoffentlich zum nächsten Heimspieltag am Start sein wird. Freut euch schon mal drauf, indem ihr die folgende, kleine Ausgabe verschlingt!

So, genug der einleitenden Worte, Macht mit, lasst es raus!

Die Redaktion

>> DISKUSSIONSRUNDE

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt fand eine Diskussionsrunde bezüglich der Stimmung im neuen Stadion statt. Auch generelle Fragen, die unsere Gruppe betreffen, konnten angesprochen werden. Hauptverantwortlich für die Gesprächsrunde war die virtuelle Fangemeinde rund um das Alemannia Brett, die es immer wieder schafft, Tatsachen zu verdrehen bzw. zu pauschalisieren oder einfach im Schutze der Anonymität unsere Gruppe oder einzelne Personen unserer Gruppe anzugreifen. Im Hauptfokus stehen dabei immer wieder unsere beiden Anstimmer, die oftmals auf persönliche Art und Weise angegriffen worden sind. An dieser Stelle muss eine grundlegende Fehlinformation berichtigt werden: Unsere beiden Anstimmer sind nicht die Sprecher unserer Gruppe in der Öffentlichkeit. Sie haben nicht die Pflicht zu jeder Aktion, die die Gruppe betrifft oder eventuell fälschlicher Weise betrifft, Stellung zu nehmen. Auf ihrem Rücken wurden die wüstesten Anfeindungen ausgetragen und es ist abartig zu beobachten, dass es immer wieder Personen gibt, die nicht davor zurückschrecken, persönliche Beleidigungen loszulassen. Grund genug gab es also, um einmal die Tastatur bei Seite zu legen und uns in einem geeigneten Rahmen mal unter die Augen zu treten, um endlich einige Dinge gerade zurücken. Doch wo waren die

MULLEJAN 08/09 DAS FANZINE



Seit über einem Jahr könnt Ihr in unserem Flugblatt Mullejan nun jedes Heimspiel unsere Sicht der Dinge nachlesen, über die neuesten Szene-News informieren und zudem gibt es zu jedem Spiel unseres Turn und Sportvereins einen ausführlichen Spielbericht. Es ist schön zu sehen, welch reißenden Absatz unser Heftchen in der Fanszene findet. Somit kam irgendwann die Idee auf, zusätzlich zu diesem Flugblatt ein größeres Zine in den Umlauf zu bringen. Schon vor einiger Zeit wurde mit „Fackeln im Sturm“ und „Inside Aachen“ die Welt mit Beiträgen der Aachen Ultras bereichert, doch diesmal wollten wir das ganze größer, kompakter und besser aufziehen. Längere Zeit wurde diskutiert, wie man das ganze in Angriff nehmen sollte und was für Themen hinein gehören, so verstrich mal wieder die Zeit, bis man sich letztendlich zusammen raffte und alle möglichen Themen an verschiedene Schreiberlinge verteilte. So begannen in der Sommerpause sämtliche Tastaturen daheim zu glühen und viele lesenswerte Texte entsprangen aus den Fingern der Redaktion. Lange dauerte es, bis man sämtliche Texte fertig hatte und viele Stunden wurde korrigiert und geschliffen, einige Leute steckten wirklich viel Herzblut in die Sache. Nachdem die literarische Abteilung ihre Arbeit vollendet hatte, wurden die Designer der ACU aktiviert, um dem ganzen ein schönes Aussehen zu versehen. Schnell einigte man sich auch hier auf den Namen Mullejan, es sollte ein Gesamtwerk für die Saison 08/09 werden. Zu schade ist es für die angesammelten Berichte der Saison, dass sie nur den Weg ins Altpapier finden. So gibt es diese nun kompakt in einem Heft für die Sammlung zu Hause. Aber das alleine wäre ja noch nichts Besonderes. Zudem gibt es noch reichlich Spielberichte zu unserer U23 Nachwuchs Mannschaft, sowie einige Besuche bei unseren Freunden aus Freiburg. Bereichert wird das Heft durch interessante Texte, z.B. zum Konsumverhalten oder dem modernen Fußball, aber auch weitere Überraschungen versprechen einiges an kurzweiligem Lesestoff. Wir hoffen Euch zudem das Thema Ultra und vor allem auch die Aachen Ultras 1999 mit diesem Heft ein wenig näher bringen zu können. Das vollendete Werk wird in naher Zukunft bei uns am Aachen Ultras Stand vor der Süd zu erwerben sein. Also, vorbeischaun lohnt sich.

Internethelden? Grandiose 3 neue Gesichter konnten im Fanhaus an der Liebigstraße begrüßt werden. Der Rest war ein Mix aus IG Sitzungsteilnehmern und bekannten Gesichtern der Fanszene. Ganz ehrlich: Wir haben nicht mehr erwartet. Es bestätigt uns in dem Punkt, dass wir uns aus dem virtuellen Kleinkriegern selbsternannter Spezialisten heraushalten. Keines unserer Mitglieder nimmt aktiv am Geschehen des Fanforums teil und so wird es auch keine Stellungnahmen unserer Gruppe geben. Im Schutze der Anonymität kommen statt konstruktiver Kritik meist nur geballter Bullshit mit einer Prise Unwahrheiten und pauschalen Abwertungen. Und wenn es darum geht persönlich zu seinen Beiträgen Stellung zu nehmen, bricht die virtuelle Fassade der meisten User ein. Über den Support im Stadion wurde mit den Anwesenden nach einer kleinen Vorstellung unserer Gruppe diskutiert. Es war eine zum Teil hitzige Diskussion, an der es jedoch zu keinem Zeitpunkt an Respekt mangelte. Ein herzliches Dankeschön wollen wir an jene richten, die an dieser Diskussion teilgenommen haben. Ein wirkliches Fazit konnte jedoch am Ende des Abends nicht gezogen werden. Wir denken, dass der angesprochene Respekt und der Umgang untereinander im Mittelpunkt eines Resümee stehen sollte. Viele Streitigkeiten könnten durch eine solide Kommunikation im Keim erstickt werden. Auch wir müssen gerade was unser Umfeld angeht, noch an einem gelungenen Umgang untereinander arbeiten. Wenn es jedoch um den Support selber geht, dann treffen im Endeffekt zwei Welten aufeinander, die nur schwer miteinander kompatibel sind. Zwar wurden Eingeständnisse gemacht, dass Fehler begangen worden sind, bspw. mit dem Umgang des Megaphons oder der Auswahl der Lieder. Generell lassen wir uns aber von unserem eingeschlagenen Weg nicht abbringen. Wir wollen eine Stimmung schaffen, die sich durch Individualität und Kreativität von anderen Kurven abhebt. Keinen Bock auf pure Partystimmung oder Länderspielatmosphäre! 90 Minuten wollen wir sowohl akustisch als auch optisch nicht nur die Mannschaft zum Sieg peitschen, sondern auch einen ganzen Verein, eine ganze Stadt gebührend repräsentieren. Das dazu eine gewisse Art der Selbstdarstellung gehört, ist nicht von der Hand zu weisen. Jemand, der ein Bier nach dem anderen schlürft und den viel zitierten "spielbezogenen Support" zelebrieren möchte, steht bei uns gänzlich verkehrt. Aber auf einer Tribüne, die 11000 Menschen fast, ist unserer Meinung nach Platz für verschiedene Auslegungen vom Fandasein. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es eine Gesprächsrunde in dieser Form gerne wieder geben kann. Jedoch nicht unter dem Motto einer Aussprache zwischen Ultras und virtueller Fangemeinde. Wir entschwinden in eine andere Welt.



TSV Alemannia Aachen - TSV 1860 München 2:0 (1:0) Zuschauer: 24.830 (ca. 400 Löwen)



Die letzten Wochen bzw. die ersten fünf Spieltage zeigten mir wieder einmal, dass es meine Alemannia war. Trainerchaos, neues Stadion ungewöhnlich eingeweiht, schlechte Leistung der Mannschaft .. Aber doch hängen wir uns Woche für Woche den Schal um und verfolgen unsere Mannschaft in guten wie in schlechten Zeiten. Die Vergangenheit, sogar die jüngere, zeigte immer wieder, dass unser Team manchmal auch nur einen Tritt in den Allerwertesten benötigt um wieder Kampf und Siegeswillen zu vermitteln. Frei nach dem Motto „Ihr könnt verlieren, kein Problem! Aber wir wollen Euch kämpfen sehen!“ fertigte man ein Spruchband an, welches zum Einlaufen der Akteure präsentiert wurde. Auch an diesem Tage scheuten wir keine Kosten und Mühen wieder ein großes Angebot an Doppelhaltern und Schwenkern anzukarren um zum Einlaufen beider Mannschaften ein nettes Bild zu erzeugen. Die Zaunfahnen wurden diesmal durch extra angefertigte Bleche überhalb der Werbebanden gehalten, damit auch ja jeder im Stadion die Werbeschilder klar sehen kann. Ist das wirklich nötig bei so viel anderer Werbung, teilweise vom gleichen Sponsor, im Stadion? Sicherlich nicht. Ebenfalls wurde wieder eine Ladung Spruchbänder gezeigt im Bezug auf den Bierhersteller aus der Eifel und auf den Radiosender hier in der Umgebung .. Naja Themen sind wahrscheinlich bekannt nach drei Heimspielen. Die Stimmung konnte sich auch sehen lassen, die Veränderte Mannschaft zeigte Einsatz und kämpfte seit



langem mal wieder und konnte damit die Fans überzeugen. Viele Lieder kamen auch aus dem oberen Teil der Tribüne, zusammen mit dem Liedgut aus unseren Reihen war es ein guter Mix in ebenfalls guter Lautstärke. Sechzig war mit ca. 400 Leuten anwesend wobei sich nur ein kleiner Teil über dem Mundloch die ersten Minuten noch in Bewegung befand. Mit so „wenigen“ Leuten konnte auch keine Lautstärke erreicht werden, so vernahm ich nur vereinzelt den ein oder anderen Schlachtruf. Sehr interessant jedoch die Grüße an die Nachbarn der Schickeria als von uns ein Solidaritätsspruchband Richtung München Rot geschickt wurde, sie wurden mit „Scheiß Schickeria!“-Rufen aus dem Gästeblock begleitet. Zu Beginn der zweiten Spielhälfte machten wir auf die Stadtverbote und Meldepflichten bezüglich des Oberhausenspiels aufmerksam, jedoch schlich sich in diesem Spruchband ein kleiner Fehlerteufel ein, der das „kennt“ wohl gerne zweimal gesehen hätte. Der vollständige Spruch: „In Oberhausen Stadtverbot, in Aachen Meldepflicht – Freiheit kennt (kennt) man im Überwachungsstaat nicht“. Mitte bis Ende der Zweiten Halbzeit entfachte dann eine etwas angespannte Stimmung in der Aachener Szene. Nach Kritik auf das in reduzierter Form

angewandte Megaphon, forderten wir den Rest des Blockes auf mitzusingen oder gar selber Lieder einzustimmen, was auch fünf bis sechs Lieder lang gelang danach gingen wohl die Lieder aus. Jedoch zeigte es, dass wenn alle ihre Stimme für Aachen erheben, wir das Ding nicht benötigen! Also singt mit Leute! Zusammen mit dem ganzen Block wurden die letzten Minuten dann in sehr ordentlicher Lautstärke beendet. Zum Abpfiff wurde dann Guido Collet angedacht. Es wurde ein schwarzes Spruchband mit weißer Aufschrift gezeigt „Guido, in unseren Herzen leuchtest du weiter“ passend dazu zwei Fackeln abge Moment! Da fehlt doch was! Richtig, jetzt fällt es mir wieder ein. Die Fackeln gab es ja gar nicht! Woran mag das gelegen haben!?! Mit offizieller Genehmigung sollte uns zumindest eine Fackel mit Abpfiff ausgehändigt werden, was aber nicht passierte! Natürlich kam das Gedenkspruchband somit nicht so zur Geltung, wie es angedacht war. Übrigens, zwanzig Minuten nach Spielschluss und ca. 23000 Zuschauer weniger erhielt man dann eine Fackel...Ohne Worte! (Abschreiber)

Eintracht Frankfurt - TSV Alemannia Aachen 6:4 (3:1)

Zuschauer: 27.450 (ca. 500 Öcher)

Es stand mal wieder eine englische Woche an, Grund dafür war der DFB Pokal und wir durften mittwochs beim Erstligisten Eintracht Frankfurt antreten. Mit nicht allzu hohen Erwartungen machte sich also mal wieder ein Aachen Ultras Bus auf den Weg nach Hessen. Die Hinfahrt verlief ereignislos und pünktlich erreichte man das Waldstadion. Erfreulich an diesem Tag war, dass jegliches Material erlaubt war. Auch wenn man durch 2 Kontrollen musste, alles doppelt kontrolliert wurde und die gleichen Diskussionen 2 mal geführt wurden, man bekam schließlich alles in den Block hinein, warum nicht immer so. Obwohl der Block bei weitem nicht gefüllt war, durften wir unsere Zaunfahne zunächst nur am untersten Wellenbrecher befestigen und stellten uns auch unmittelbar dahinter. Um während des Spiels aber kompakter zu stehen, zog man kurz vor Anstoß weiter nach oben und ließ den unteren Teil des Blockes frei. Nachdem das auch die Ordner verstanden haben, durften wir schließlich auch die Fahnen weiter oben befestigen.

Zum Einlaufen hatten wir kleine und mittlere Schwenker, wovon einige wenige auch das Spiel über zum Einsatz kamen. Die Stimmung im Gästeblock war zwar nicht überwältigend, für den überschaubaren Haufen aber durchaus in Ordnung und laut, vor allem wenn man sich den Spielverlauf anschaut. Zu Beginn der zweiten Halbzeit wurde ein zweizeiliges Spruchband mit der Aufschrift: „Congratulations to the first group on the moon – 1999 Ultra Boys Stockholm 2009“ präsentiert. Auch an dieser Stelle noch einmal Glückwunsch an unsere Freunde zum 10 jährigen Bestehen. Die erste Minute war noch nicht verstrichen, da durften wir schon das erste Gegentor bewundern. Unsere Abwehr war wirklich bemerkenswert, bemerkenswert schlecht. Hätten wir mal lieber unseren Nachwuchs der U23 spielen lassen, dann stände es nach 5 Minuten vermutlich auch noch nicht 2:0 für die Eintracht. So nahm das Übel nun nach und nach seinen Lauf, wodurch man dann in der zweiten Halbzeit mit 5:1 hinten lag. Für einige war das Spiel jetzt vorbei, was man wohl keinem übel nehmen kann, andere hingegen standen weiterhin tapfer hinter der Mannschaft. Insgesamt wurde der Support aber mehr oder weniger eingestellt. Tatsächlich kam die Mannschaft noch mal dran und das Spiel endete letztendlich 6:4, was aber mal wieder dazu verleitet, die Leistung schön zu reden. Bitter ist es natürlich, 4 Tore in Frankfurt zu schießen und dennoch zu verlieren. Phasenweise konnte man dennoch überzeugen, zumindest in der Offensive, und somit immerhin insgesamt 10 Tore sehen, so oft gibt es das auch nicht im Profifußball. Frankfurt hatte zum Intro ein Fahnenmeer auf ihrem Stehplatzbereich, was sehr schön anzusehen war. Bei einigen Schlachtrufen und Hüpfenlagen machte die ganze Kurve mit, was sehr beeindruckend über kam. Bei einigen melodischen Liedern konnte diese brachiale Lautstärke aber nicht erreicht werden. Für UF nicht gerade einer der besten Auftritte, insgesamt aber dennoch sehr gut. Nach dem Spiel ging es dann zügig zurück zum Bus und zurück in die Heimat. Einige wenige versuchten die Niederlage wegzuspülen und übertünchten sie mit einer kleinen Party, andere mussten den Tag erst einmal verdauen. Gegen Mitternacht fuhr man wieder in Aachen ein, spät genug, denn in der Woche wird ja schließlich gearbeitet! (no angel)



Fortuna Düsseldorf - TSV Alemannia Aachen 0:0 (0:0)

Zuschauer: 29.385 (ca. 4.000 Öcher)

"Derby" hallte es aus so vielen Kehlen. Das erste Aufeinandertreffen seit Jahrzehnten, mag sein, aber ein Derby ist es maximal geographisch. Denn was ganz klar fehlte an diesem Abend waren die Emotionen, welche einem Derby die Berechtigung verleihen als solches betitelt zu werden. Aber langsam und von vorne. Der Tag begann recht ereignislos. Man tuckerte entspannt über die Autobahn, während das Gros der Fanszene in den Sonderzug quetschte und die ganze Reise unter dem wachsamen Auge des Gesetzes verweilte. Wer es braucht... Die Ankunft verlief relativ unspektakulär. Die Polizei ließ uns gewähren und wirkte an diesem Abend eh recht entspannt. Wieso nicht immer so? Im Block wurden dann auch das standard Prozedere durchgeführt und man wartete auf den Anpfiff. Fortunas Anhängerschaft leitete das Spiel mit einer Choreo gegen Sitzplätze ein. Leider gab es bei der Choreo einen Abstimmungsfehler. Sonst durchaus ansehnlich und vom Inhalt her absolut richtig. Das große Gesangsduell blieb aus. Zwar waren



keine Ahnung! Wer allerdings die Verantwortung trägt wurde bereits im hier viel zitierten und stets für seine sinnigen Beiträge gelobten Fanforum ermittelt. Ihr wollt wissen, wer es war? Zwei Möglichkeiten: 1. BANKRäuber, die die Bänke klauen wollten. 2. Aachen Ultras. Na, wer war es? Richtig, die Bankräuber unter Mithilfe antiker Ufo's. Alles in allem ein bescheidener Montag. (eater)

Lieder der Kurve

- *Klatscht in die Hand, zieht mit Aachen durch das Land, irgendwie, irgendwo, irgendwann. Singt laut im Chor, peitscht die Mannschaft damit vor, irgendwie, irgendwo, irgendwann. Lalalala...*
 - *Alle singen laut im Chor, Aquisgrana schieß ein Tor, ja wir wolln euch siegen sehn, Meister werden das wär schön, Lalalala...*

>> KOMMENTAR

Ich halte das Herausreißen der Sitze sicherlich nicht für die beste Protestform gegen die Versitzplatzung deutscher Stadien, in diesem Fall das Extrembeispiel Düsseldorf, aber auch wahrlich nicht für die Verkehrteste.

Ein großes Problem habe ich jedoch beim Verhalten gerade vor dem Spiel. Da haben sich die Meisten in meinem Umfeld auf die gleiche Ebene begeben, wie die vollgetrunkenen Pflaumen, die es geschafft haben sich auf der kürzesten Auswärtsfahrt dieses Jahres völlig abzuschließen. Herzlichen Glückwunsch! Keine Augen mehr für Material, keine Augen mehr für Umherstehende. Ich will gar nicht daran denken, was passiert wäre, wenn jemand vor dem Spiel unachtsam so ein Metallding gegen die Birne bekommen hätte.

Das schnieke Loch in unserer Zaunfahne macht sich ebenfalls prächtig. Steht es doch für Rebellion und pure Emotion.. Versteht mich nicht falsch. Auf gar keinen Fall sollten alle Dinge, die wir tun, vorher wie ein PC programmiert sein. Aber es kann doch nicht sein, dass viele sich mehr daran ergötzen mal richtig "die Sau" raus zulassen, anstatt während des Spiels den Verein, die Stadt, und auch die magischen Farben gebührend zu repräsentieren. Denn da war nix mehr mit Emotionen.. Ein bisschen klatschen und paar Fangesänge, die uns so einzigartig machen, wie eine genmanipulierte Tomate aus einem Gewächshaus aus Holland..

Wieso versuchen wir eigentlich eine Alternative zum Stereotyp Fußballfan aufzubauen? Manchmal kommt es mir so vor, als sei die Krönung der Befriedigung einiger, einfach ein Verhalten wie gestern. Da können wir uns doch getrost wieder dem Alkohol hingeben und uns einfach gehen lassen.

Sorry, aber ich bin echt enttäuscht. (Farmer)

>> TERMINE



So, 04.10.09, 15:00 Uhr
 Im Baumhof
 TSG Sprockhövel - Alemannia Aachen II

Mo, 05.10.09, 19:00 Uhr
 Presseraum neues Stadion
 Präsidiumskandidaten stellen sich vor

Fr, 16.10.09, 18:00 Uhr
 Bielefelder Alm
 Arminia Bielefeld - Alemannia Aachen

Sa, 17.10.09, 15:00 Uhr
 Tivoli
 Alemannia Aachen II - VfB Speldorf

Fr, 23.10.09, 19:30 Uhr
 Lohrheidestadion
 SG Wattenscheid 09 - A. Aachen II

So, 25.10.09, 13:30 Uhr
 Neues Stadion
 Alemannia Aachen - 1. FC Union Berlin

>> IMPRESSUM

Herausgeber:
 Aachen Ultras 1999

Kontakt:
www.aachen-ultras.de/
mullejan@aachen-ultras.de

Erhältlich:
 Am Ultras Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S3. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage:
 ca. 500

Preis:
 Kostenlos!

